

Einleitung und Kontext

Kohle und Stahl. Das war der Anfang. Und Robert Schumans Erklärung am 9. Mai 1950. Heute auf den Tag genau vor 70 Jahren. Schuman wurde hier in Luxemburg geboren. Er gilt als einer der Gründungsväter Europas, wie wir es heute kennen. 1952 gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Italien und Luxemburg die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), wie im Schuman-Plan vorgeschlagen. Dies sicherte nicht nur den Frieden zwischen diesen Ländern, sondern legte vor allem auch den Grundstein für die spätere Europäische Union.

1957 riefen diese sechs Länder eine Wirtschaftsgemeinschaft ins Leben, aus der die Europäische Gemeinschaft (EG) hervorging. Immer mehr Länder traten ihr bei. 1993 wurde mit dem Maastricht-Vertrag die Europäische Union (EU) geboren. Heute nennen etwas mehr als 500 Millionen Menschen die EU ihr Zuhause.

Und dann gibt es noch Schengen. Dank des Abkommens vom 14. Juni 1985, vor 35 Jahren, wurde das kleine Winzerdorf im Dreiländereck weltweit bekannt. Schengen steht für einen freien Waren- und Personenverkehr. Schengen ist ein Meilenstein. Für alle Menschen, die in diesem Raum leben. Denn Schengen steht für ein Europa mit offenen Grenzen. Und für Freundschaft.

Und genau diesem Europa wurden in den letzten Wochen schwere Schäden zugefügt. Weil dem einen und dem anderen die Haut plötzlich näher war als das Hemd. Niemand hätte sich in seinen kühnsten Träumen vorstellen können, dass einige Nationalstaaten wieder Barrieren errichten und Kontrollen durchführen würden, die den Übergang von einem Land in ein anderes erschweren oder gar unmöglich machen.

Erklärung zum 9. Mai 2020

Für ein Europa mit offenen Grenzen

Europa hat zusammengeführt, was zusammengehört. Europa steht für Zusammenarbeit und Zusammenleben. Und niemand soll das Recht haben, Menschen und ihre Lebensgewohnheiten durch Grenzen zu behindern.

Europa steht für Hunderte gemeinsamer Aktionen und Projekte, die auf kommunaler, lokaler und regionaler Ebene umgesetzt werden. Europa steht für Freund- und Partnerschaften, die weit über die Grenzen der jeweiligen Länder hinausgehen. Warum soll all dies nun im Kampf gegen die Ausbreitung eines Virus außer Kraft und somit aufs Spiel gesetzt werden?

Reisen ohne Grenzkontrollen. Sich sicher fühlen und einander vertrauen. Europäer zu sein, bedeutet, seit 75 Jahren ohne Krieg leben zu können. Mit vielen Freiheiten, Sicherheiten und Rechten. All dies dank wirtschaftlicher und politischer Stabilität. Und dank der Solidarität untereinander. Wie dies bereits seit Jahrzehnten Usus ist unter guten Nachbarn.

Europa ist vor allem aber auch ein Europa der Bürger. Unabhängig davon, ob sie auf der einen oder auf der anderen Seite der Landesgrenzen leben. Europa steht auch für ein Europa der Gemeinden und Städte. Denn dort leben und fühlen sich die Menschen zu Hause.

Das ist der Grund für diese Erklärung der luxemburgischen Gemeinden und Städte zusammen mit ihrem Dachverband, dem SYVICOL.

Europa soll bleiben, was es ist. Eine starke Union!

Diese Union wird, wie viele andere Lebensgemeinschaften weltweit, zurzeit von einem Virus auf die Probe gestellt, aber deswegen bricht sie jetzt nicht auseinander. Alle diese Verbindungen sind zu stark und die Solidarität ist zu groß.

Heute, an diesem 9. Mai 2020, dem Europatag, genau 70 Jahre nach der Schuman-Erklärung, halten die luxemburgischen Gemeinden – zusammen mit ihren jeweiligen Nachbarn in Deutschland, Belgien und Frankreich – den europäischen Gedanken weiterhin hoch.

Mit einer starken Botschaft und einer symbolischen Geste wird die Europaflagge gehisst.

Auch aus Stolz auf eine Lebensgemeinschaft, die so viel zu bieten hat.

Aus diesem Grund: Für ein Europa mit offenen Grenzen. Die Bürger des alten Kontinents kennen und wollen kein anderes Europa!